Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. September 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 120,121

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 29.9.38, Namenstag in München in aller Stille - am gleichen Tag der Führer in Beratung mit den Ministern Mussolini, Chamberlain, Daladier im Braunen Haus über die Tschechische Frage, dann Lösung auf friedlichem Wege. Ganz unerwartet. Die Straße abgesperrt, so daß Gratulanten, die zu mir wollten, nicht durchkamen, zum Teil

// Seite 121

telegrafisch.

Frau Stalf: Gabe für die Armen. In Walldürn geht es besser. Dagegen mit ihrer Schwester ein Unheil. Die Ulaka, eine der Damen, auch die Priestersöhne der Schwester haben sich abgewendet, jetzt in Rom. Die Pfarrei bei Ulm.

Schwester Fidelis - Agnelli war nicht hier. Erhielt keine Erlaubnis nach Wiessee zu gehen - jetzt nach Niederviehbach zu den Dominikanerinnen.

*[Einfügung: „*Zwei Schwestern Baumann: Paula, die ältere, die das Wort führt, Edeltraud, die verzückt zuhört -*“]*

Oberstleutnant Kanzler. Mit der Frau in Dachau-Augustenfeld. Eine Schwester im Kloster bei Passau, durchziehende Truppen in Einquartierung.

Generalvicar aus dem Urlaub zurück.

Eine Lehrerin Forster auch mit Blumen und einer Geldspende für Seminar. Beteuern ihre Treue in allen Verhältnissen.

16.00 Uhr Schwester Henriette: Die Schwester habe an der Pforte gesagt, es sei eine Unverschämtheit, so lange zu bleiben. In großer Sorge, ob Hans ins Feld ziehen muß.

Am Abend wird die Konferenz der vier Minister zu Ende gehen. Die Sender können erst am anderen Tag melden. Mussolini in der Nacht noch weggefahren. Chamberlain war am anderen Tag noch beim Führer und dann die schöne Friedensbotschaft. Zur gleichen Stunde beisammen, in der der Heilige Vater Pius XI. 19.30 Uhr die Sechsminutenansprache hielt.